Süssenbrunner Straße

Wien, AUT

Sabine Dessovic, Anna Detzlhofer, Rita Engl, Miruna Badea, Amelie Heid

Süssenbrunner Straße

Die Süssenbrunner Straße in Wien Hirschstetten wird um eine Wohnbauanlage erweitert. Die neue Anlage orientiert sich am städtebaulichen Leitbild. Ebene Gebäudefronten und ähnlich dimensionierte Fassadenlängen des neuen Wohnareals nehmen Bezug auf die benachbarte Umgebung. Begrünte Fassaden, im Sinne der tiergestützten Biodiversitätsplanung gestaltete Dächer und kühlende Aufenthaltsorte schaffen eine durchgehende, großzügige Begrünung. Errichtet werden ein Waldspielplatz mit Jugendspiel und ein Wiesenspielplatz mit einem Klettersteg für verschiedene Interessens- und Altersgruppen, hinzu kommen Vorplätze mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten. Die Anordnung der Gebäude ermöglichen außerdem eine effiziente Ost-West-Durchlüftung im gesamten Quartier.

Sämtliche Gebäude werden in einen begrünten Sockel und den darüber schwebende Baukörper geteilt. Sämtliche Dächer - außer die privat und gemeinschaftlich genutzten Dachflächen - werden extensiv begrünt und vollflächig für die Installation der PV-Anlage genutzt. Die extensiven Gründächer sind als Biodiversitätsdächer ausgestaltet, die ökologisch besonders wertvoll sind. Neben einer artenreichen Wildblumen-Gräser-Sedummischung mit Arten wie Kartäuser-Nelke, Gold-Aster und Lein sind die Dächer zusätzlich mit Habitatstrukturen wie Totholz, kleinen Steinhaufen, Sandflächen und temporären Wasserstellen angereichert. Damit werden zahlreiche Wildtiere, insbesondere Insekten gefördert.

Durch die differenzierte Ausbildung der einzelnen Baukörper wird eine kleinteilige städtebauliche Struktur geschaffen mit effizienter Ost-West-Durchlüftung im gesamten Quartier. Dies stellt sowohl im großen als auch im kleinen Maßstab einen wesentlichen Beitrag gegen sommerliche Überhitzung und für mehr Klimaresilienz dar. Sickermulden, blaue Infrastruktur für die Wasseraufnahme und Speicherung von Regenwasser wirken sich günstig auf das örtliche Klima aus. Die Freiräume des Wohnbaues gliedern sich in je

zwei Vorplätze und Gartenhöfe, einen Zentralstreifen, Puffergrün zwischen privatem und öffentlichem Raum sowie Mieterterrassen.

Die Namen der Vorplätze sind Programm: Der 'Schattenhain' besteht aus einer dichten Rasterpflanzung aus hochstämmigen Kleinbäumen. Die Pergolen der 'Sonnenlaube' sind mit duftigen Kletterpflanzen wie Akebie und Honigbeere begrünt. Spielplätze zwischen den Baukörpern werden thematisch begrünt: Der 'Waldspielplatz' bekommt hochstämmige Groß-, Mittel- und Kleinbäume, der 'Wiesenspielplatz' wird mit pflegeleichten gräserdominierten Magerwiesen bepflanzt. Ein Steg mit Kletter- und Rutschangeboten bildet hier den Schwerpunkt.